

Antrag 37/II/2018**KDV Friedrichshain-Kreuzberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Gerechte Löhne**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregie-
2 rung und die SPD-Bundestagsfraktion werden aufgefor-
3 dert, sich dafür einzusetzen, bei Gehältern, die das 20-
4 Fache der durchschnittlichen Entlohnung der Beschäftig-
5 ten des jeweiligen Unternehmens überschreiten, steuer-
6 liche Absetzungsmöglichkeiten des Unternehmens abzu-
7 schaffen. Grundlage für die Berechnung sind die Konzern-
8 personalkosten in Deutschland.

9

10 Begründung

11 Die Vorstandsmitglieder aller Dax-Konzerne erhielten
12 2017 im Durchschnitt 71-mal so viel Gehalt, wie die jewei-
13 lig durchschnittlichen Konzernarbeiter*innen. Der Chef
14 der Deutsche Post erhielt das 232-Fache der durchschnitt-
15 lichen Entlohnung seiner Mitarbeiter*innen. 2005 erhiel-
16 ten Vorstände der Dax-30-Konzerne noch das 42-Fache,
17 2011 war das schon das 62-Fache. Ein Blick in die USA zeigt,
18 dass eine Entwicklung auch über das 300-Fache vorstell-
19 bar ist, sofern wir als Gesellschaft keine Leitplanken set-
20 zen.

21 Trotz wachsender Wirtschaft vergrößert sich die Schere
22 zwischen Arm und Reich in Deutschland von Jahr zu Jahr.
23 Die einkommensstärksten zehn Prozent der Haushalte
24 verfügen über 40 Prozent des Einkommens. Die einkom-
25 mensschwache Hälfte zusammen über 17 Prozent.

26 Sozialdemokratische Kernthemen, wie Rente oder Pflege,
27 betreffen Menschen mit geringen Einkommen besonders
28 stark. Sie bekommen nach ihrem Erwerbsleben nicht nur
29 weniger Leistungen, sondern können sich während des Er-
30 werbslebens wenig, bis gar nichts ansparen.

31 Durch eine Deckelung der steuerlichen Absetzbarkeit wird
32 ein Anreiz gesetzt, Managergehälter an das Gehalt der
33 Mitarbeiter*innen zu koppeln. Gleichzeitig ist eine höhe-
34 re Bezahlung weiterhin möglich, dann jedoch verbunden
35 mit einem höheren Beitrag zur Gemeinschaft.

36 Durch die Kopplung von Manager- und Arbeitergehalt
37 wird ein wirtschaftlicher Anreiz für das Topmanagement
38 gesetzt, den Durchschnittslohn im Unternehmen anzu-
39 heben. Positive Einkommenseffekte würden die Mehrzahl
40 der Mitarbeiter*innen betreffen, etwaige negative Ein-
41 kommenseffekte wenige Topmanager*innen.

42 Durch die Betrachtung des Gesamtkonzerns wird eine
43 Ausgliederung von Arbeitern geringer Lohngruppen in
44 konzerneigenen Firmen vorgebeugt.

45 Die Beschränkung auf in Deutschland ansässige Arbei-
46 ter*innen verhindert einen Nachteil von Manager*innen
47 von international aufgestellten Konzernen mit Werken in

Empfehlung der Antragskommission**Annahme (Konsens)**

- 48 Ländern mit einem geringeren Lohnniveau.
- 49 Eine Kopplung ist einem fixen Betrag vorzuziehen, um Ma-
- 50 nager*innen von Konzernen, die gutes Geld für gute Arbeit
- 51 zahlen, zu belohnen.